



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich von selbst, daß der dritte Preis auch Mehreren zugleich zu Theil werden kann.

3. Form der Preisschriften und ihrer Einsendung. Bei den handschriftlichen Werken, welche sich um die beiden ersten Preise bewerben, müssen alle äußere Zeichen vermieden werden, an welchen die Verfasser erkannt werden können. Wird ein Verfasser durch eigene Schuld erkannt, so ist seine Schrift zur Preisbewerbung nicht mehr zulässig. Daher wird ein Jeder, der nicht gewiß sein kann, daß seine Handschrift den Preisrichtern unbekannt ist, wohl thun, sein Werk von fremder Hand abschreiben zu lassen. Jede Schrift ist mit einem Einspruche zu versehen, und es ist derselben ein versiegelter Zettel beizulegen, auf dessen Außenseite derselbe Einspruch sich findet, während inwendig Name, Stand und Wohnort des Verfassers angegeben sind.

Die handschriftlichen Werke, welche sich um den dritten Preis bewerben, können mit dem Namen des Verfassers versehen, oder ohne denselben eingelaunt werden.

Alle diese Schriften müssen im Laufe des neunten Jahres vor dem 14. März, mit welchem das zehnte beginnt, (also diesmal bis zum 14. März 1865), dem Director zugesendet sein, welcher auf Verlangen an die Vermittler der Uebersendung Empfangsbesccheinigungen auszustellen hat.

Weitere Nachrichten sind in der Nr. 5 der Nachrichten von der G. A. Universität vom Jahre 1857 gegeben.

Ueber die früher unbekannte Handschrift des Hermannus Kormer, (die bereits in unserer Zeitschrift Bd. I. S. 506 erwähnt ist) sehe man die Nr. 5 der Nachrichten vom Jahre 1859.

Erklärung.

Es kommt uns die Nr. 1 des Jahrganges 1860 der „Katholischen Literaturzeitung“ zu Händen, welche bei einer ihr mißfälligen Abhandlung unserer Zeitschrift beklagt, „daß man solche Ansichten mit dem Gelde eines katholischen Königs zum Drucke befördert.“

Wir nehmen davon zu der that事lichen Verichtigung Veranlassung; daß eine großen Theiles für kritische Besprechung bestimmte Zeitschrift der Natur der Sache nach nicht für eine königliche Subvention sich eignete, daß eine solche mithin niemals erbeten noch ertheilt ist, die historische Zeitschrift vielmehr lediglich auf Kosten der Verlags-handlung erscheint und der Inhalt derselben ausschließlich Sache der Redaction resp. der Mitarbeiter ist.

Die Redaction.